

Bericht über die Arbeit des Schopenhauer-Archivs im Jahre 2000

Von Jochen Stollberg (Frankfurt am Main)

Allgemeines

Für das Schopenhauer-Archiv war Herr Stollberg verantwortlich. Als Referendarin absolvierte Frau Dr. Sorbello Staub ihr Praktikum im Archiv. Der bisher bereits geübten Praxis folgend wurde der Mittwoch als allgemeiner Publikumstag beibehalten. Darüber hinaus wurden auswärtige Besucher nach Absprache an anderen Tagen betreut.

Benutzung

Das Schopenhauer-Archiv wurde von 129 Personen besucht, die aus Italien, der Schweiz, den USA, Japan, Spanien, Österreich, China, Estland und Deutschland kamen. Neuanmeldungen von Forschern mit längerfristigen Aufenthalten wurden 8 gezählt.

Schriftliche Auskünfte, überwiegend verbunden mit der Anfertigung von Kopien, wurden 83 erteilt, von denen 52 als e-mail ankamen.

Die Internetseiten über das Schopenhauer-Archiv

<http://www.stub.uni-frankfurt.de/schop.htm>

wurden weiter ausgebaut. Ihre Nutzung entwickelte sich sehr positiv. Bei Befragungen gaben die meisten Erstnutzer an, aus dem Internet Kenntnis vom Archiv und seinen Nutzungsmöglichkeiten erhalten zu haben. Das Angebot wurde im Berichtsjahr insgesamt 5077 mal angewählt. Davon entfielen auf die Startseite mit den allgemeinen Informationen über Zugänglichkeit und Gliederung des Archivzentrums 689, auf die Seiten des Schopenhauer-Archivs 4388 Zugriffe. Auf die erst junge Seite über die Buchpatenschaften 155.

In der neugestalteten Thomas-Mann-Ausstellung im Lübecker Buddenbrookhaus ist das Schopenhauer-Archiv mit einer Leihgabe vertreten.

Mit Unterstützung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung konnte ein italienischer Wissenschaftler, wie schon in den vergangenen Jahren, seine Schopenhauerstudien fortsetzen.

Der Präsident der Schopenhauer-Gesellschaft, die Direktion der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Leiter des Schopenhauer-Archivs haben Gespräche begonnen, die eine neue digitalisierte Schopenhauer-Edition zum Gegenstand haben.

Bestände

Der Bestand an Sekundärliteratur unter der Signatur „Schop“ ist um 14 Titel gewachsen, die meisten dieser Bücher kamen als Belegexemplare von Benutzern ins Haus.

Einen außerordentlich wertvollen Zuwachs erfuhr das Archiv durch die Vermittlung von Herrn Dr. Michael Fleiter: der gesamte wissenschaftlich relevante Nachlaß Angelika Hübschers und die Teile des Nachlasses Arthur Hübschers, die sich bis zuletzt noch in Frau Hübschers Besitz befanden, konnten im Frühjahr 2000 ins Schopenhauer-Archiv gebracht werden. Er umfaßt Bilder, Handschriften, Lebensdokumente, Gegenstände, Akten, Zeitungsausschnitte und andere Materialien in 11 Umzugskartons, 16 Archivkartons sowie zirka 50 laufende Meter Bücher. Die Referendarin, Frau Dr. Sorbello Staub nutzte die Zeit ihres Praktikums, um ein erstes Inventar zu diesem Zuwachs zu erstellen.

„Aktion Notbuch“

Am Ende des Berichtsjahres startete die Stadt- und Universitätsbibliothek eine langfristig angelegte Spendensammelaktion, um dringend erforderliche Restaurierungen an wertvollen Beständen zu finanzieren. Allgemeine Informationen zu dieser „Aktion Notbuch“ findet man sowohl bei den einzelnen Dienststellen der Stadt- und Universitätsbibliothek, also auch im Schopenhauer-Archiv direkt, und im Internet auf der Seite des Schopenhauer-Archivs

<http://www.stub.uni-frankfurt.de/buchpatenschaften/notbucharc.htm>

und allgemein unter:

<http://www.stub.uni-frankfurt.de/notbuch.htm>.

Ogleich eine erste Liste mit reparaturbedürftigen Titeln aus der Bibliothek Schopenhauers erst im Dezember zugänglich war, konnte der erste Spender, Herr Dr. Bernhard Smeenk aus den Niederlanden, schon gewonnen werden. Für das Jahr 2001 sind bereits weitere Zusagen eingegangen.

Frankfurt am Main, im April 2001